KOMPASS

DIE ZEITUNG DER SCHLESWIGER WIRTSCHAFT

Ausgabe 36 · Winter 2023

GEWERBEVEREIN REGION SCHLESWIG E.V. · **DIE DRACHENTÖTER**

Der KOMPASS ist kostenlos!

www.kompass-schleswig.de

Nachwuchsgewinnung: Wie begeistert man junge Menschen für die Ausbildung?

Seit Jahren schauen viele Betriebe mit großer Sorge auf den fehlenden Fachkräftenachwuchs. Viele Ausbildungsstellen bleiben unbesetzt. Doch wie schafft man es, junge Menschen für eine Ausbildung zu begeistern? KOMPASS hat sich bei Schleswiger Unternehmen umgehört.

Malerausbildung:
Eine Männerdomäne wird weiblich

Im Juli 2018 hat Inga Hansen die Malerei Matthiesen übernommen. Damit ist der Traditions-Handwerksbetrieb seit mehr als 70 Jahren erstmals in Frauenhand. Das Klischee, dass Handwerk Männersache ist, ist längst überholt, meint die Malermeisterin. „Das merke ich auch an meinem Team, wir haben viele Mädels dabei.“ Sie selbst ist handwerklich geprägt, ihr Vater hatte eine Tischlerei, die inzwischen ihr Bruder führt. „Schon als Kind war für mich klar, dass ich auf jeden Fall was Handwerkliches machen will. Irgendwo nur im Büro zu sitzen, das konnte ich mir nicht vorstellen.“
Vier Auszubildende hat Inga Hansen aktuell, drei davon sind Frauen. „Zu 80 Prozent bewerben sich bei mir Mädels. Ich glaube schon, dass es daran liegt, dass ich selbst eine Frau bin und dass wir viele weibliche Kräfte im Team haben.“ Grundsätzlich werde der Malerberuf zunehmend weiblicher, das mache sich auch zahlenmäßig in der Berufsschule bemerkbar, wo Männer und Frauen nach Einschätzung der Firmenchefin inzwischen in etwa ausgeglichen vertreten seien.

Die Auftragsbücher der Malerei Matthiesen sind voll, Inga Hansen könnte gut mehr Mitarbeiter gebrauchen. „Aber es ist schon schwierig, gute Leute zu finden und auch zu halten.“ Die Fluktuation bei dem Schleswiger Handwerksbetrieb ist erfreulich gering. Die Strategie der Matthiesen-Chefin, um die Zufriedenheit des Einzelnen zu sichern: Sie setzt auf ein gutes Arbeitsklima und flache Hierarchien.

„Früher war es oft so, dass der Chef cholerisch war und auf den Baustellen rumgeschrien wurde. Das hat sich zum Glück deutlich gewandelt. Wir gehen fair und freundlich mit unseren Lehrlingen um, die den gleichen Stellenwert wie die Gesellen haben.“
Bei der Malerei Matthiesen wird kein Mitarbeiter bevorzugt behandelt, die Azubis müssen genauso ran wie die Gesellen, und die Gesellen müssen auch beim Ausräumen der Fahrzeuge mit anpacken.

Bonusvergütungen sind bei Matthiesen nicht üblich. Aber bei guter Leistung erhöht Inga Hansen das Gehalt schon mal von sich aus. Einmal im Jahr führt die Chefin Mitarbeitergespräche, um Ziele für das nächste Jahr zu vereinbaren, über Weiterbildung oder mögliche Verbesserungen zu reden. Fürs prima Betriebsklima gibt es regelmäßig Firmenfeste.

Auch wenn der Malereibetrieb Arbeit bis unter die Hutkrempe hat: Inga Hansen ermöglicht in Ausnahmefällen sogar die 4-Tage-Woche. „Ich bin offen für individuelle Lösungen.“ Die Meisterin rüstet ihr Team auch technisch auf. „Alle Mitarbeiter, ebenso die Azubis, bekommen ein Tablet, damit sie ihre Arbeiten digital dokumentieren können. Das Gerät dürfen sie auch privat nutzen.“ Die Beschäftigten finden das natürlich cool.

Die Malerei Matthiesen beteiligt sich außerdem an einem besonderen Bildungsangebot der Bruno-Lorenzen-Schule in Schleswig: Produktives Lernen. Dieses richtet sich an Jugendliche der Klassen 8 und 9, die zum Erreichen des Ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses (ESA) ein selbstbestimmtes, praxisorientiertes Lernangebot suchen. Hansen: „Nach den Herbstferien fangen wir mit dem ersten Schüler an, der bei uns ein dreimonatiges Praktikum macht.“

Nachwuchs gesucht für Oellerkings kreative Traumjobs

Die Schleswiger Tauwerkfabrik Oellerking bietet vier verschiedene Ausbildungsberufe an: Im kaufmännischen Bereich bildet das Unternehmen Industriekaufleute aus, im gewerblichen Bereich Technische Konfektionäre, Schilder- und Lichtreklamehersteller sowie Fachinformatiker im Bereich Systemintegration.

120 Mitarbeiter sind bei Oellerking aktuell beschäftigt, darunter 7 Azubis. „Wir haben jetzt schon unsere Stellenanzeigen für das Ausbildungsjahr 2024 veröffentlicht – das machen wir ganz klassisch auf unserer Homepage, über die Agentur für Arbeit und über die Lehrstellenbörse der IHK“, erläutert Personalleiterin Birte Ohm. Zudem arbeitet Oellerking mit zwei Kooperationsschulen zusammen – der Schleswiger Dannewerkschule und der Erich-Kästner-Schule in Silberstedt.

Die Dannewerkschule hat zum Beispiel einmal im Jahr einen Berufsorientierungstag. Wenn Oellerking teilnimmt, werden nicht nur Flyer verteilt. „Weil wir im gewerblichen Bereich bei den Technischen Konfektionären große Probleme haben, Nachwuchs zu finden, zeigen wir, wie das Berufsbild in der Praxis aussieht“, so Ohm. Gesellen bringen Arbeitstisch und Ausrüstung mit, und dann dürfen die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung loslegen, zum Beispiel aus Planenstoff einen Schlüsselanhänger herstellen.

Aus dem Inhalt

Editorial Seite 02–04
Nachwuchsgewinnung
Neue Mitglieder

Spotlights Seite 05
Neues aus der Wirtschaft

Gewerbegebiet Schliekieker Seite 06
Von den Anfängen bis heute

Schleswigs Gründerszene Seite 07–08
Nachhaltig, kreativ, innovativ

Liebe KOMPASS-Leser,

seit dem letzten KOMPASS, der erstmalig in seiner neuen Form erschienen ist, ist nun ein Jahr vergangen. So wie es Ihnen aktuell bei dem Blick auf den Kalender ergeht, so geht es uns auch: mit Erschrecken stellen wir fest, dass sich wieder ein Jahr seinem Ende zuneigt. Da ist es schon fast Zeit, einen Rückblick zu wagen.

2023 war mal wieder ein ereignisreiches und schnelllebiges Jahr für den Vorstand der „Drachentöter“. Wir haben neue Mitglieder in unserem Gewerbeverein begrüßen dürfen, an vielen Veranstaltungen teilgenommen, den glücklicherweise in Schleswig engen Draht zur Politik gepflegt, Mitglieder bei wichtigen Themen unterstützt und nun sogar noch einen KOMPASS mit Leben gefüllt. Wie schön doch ein Rückblick sein kann …

Interessant ist aber auch, das neben den erfreulichen Dingen in einem Rückblick auch immer mal wieder Ereignisse auftauchen, die man sich gerne erspart hätte.

Auch wenn wir alle dachten, die dunklen Wolken der verblassenden Pandemie, die wohl noch da, aber irgendwie auch nicht mehr da ist, wären verflogen, so brachte das Jahr 2023 doch wieder unvorhergesehene Schatten zum Vorschein. Für die Welt, für Europa und Deutschland, aber auch für unsere schöne Schleistadt. So zeigte sich durch ein Hochwasser, das wir so nicht für möglich hielten, über Nacht, wie nah ein Schrecken kommen kann.

Würden wir dies nun mit dem nötigen Abstand zu den Ereignissen in einem späteren Rückblick betrachten, so würden wir wohl in dieser Situation, so wie schon in der Vergangenheit, wieder das beleuchten, was uns in Schleswig so gut und gerne leben lässt: Eine von anderen Städten beneidete Koordination, eine funktionierende Hilfestellung von Stadt, Kreis, Kommunalversorger und allen ehrenamtlichen Organisationen. Eine hohe Hilfsbereitschaft von Bürgern und Unternehmen, ob mit Muskelkraft oder finanzieller Spendenbereitschaft. Ein funktionierendes, schnelles und effektives Netzwerk. Ein Stadtmanagement, das neben der Organisation des Weihnachtsmarktes eine Hilfskoordination übernimmt, u.v.m.

Da ist er wieder: Der Blick auf die guten Dinge, auch wenn die Rahmenbedingungen eigentlich keinen Platz dafür lassen. Und wieder, wie auch schon nach der Pandemie, wollen wir dies zum Anlass nehmen, nicht auf Fehler, vermeidliche Schuldigkeiten und / oder Versäumnisse zu schauen, sondern auf die hervorgebrachten, positiven Aspekte. Nur so lassen sich Jahre wie die vergangenen gemeinsam gut meistern und Tendenzen, den Kopf hängen zu lassen, abwehren.

Eine tolle Stadt mit tollen Menschen, in der wir leben und arbeiten. Bürger, Wirtschaft, Politik und Verwaltung sowie Ehrenamtler und Vereinsmitglieder. Wenn es drauf ankommt, dann sind wir in der Lage, das Meckern auch mal zu vergessen und all die vielen positiven Aspekte zu erkennen.

Wenn es drauf ankommt, dann halten wir zusammen und stärken uns gegenseitig. Wenn es drauf ankommt, dann wissen wir, warum wir hier an diesem Ort so gerne leben.

Und wenn es gerade mal nicht drauf ankommt, dann erinnern wir uns, warum wir genau hier leben, arbeiten, einkaufen und unsere Freizeit verbringen.

Martin Felske und Julia Claußen

Nachwuchsgewinnung (Fortsetzung)

„So bekommen sie ein Gefühl dafür, was bei uns passiert und können Interesse daran entwickeln“, so die Hoffnung der Personalleiterin.

Auch Praktikanten sind bei Oellerking gerne gesehen. „Praktika sind bei uns ein sehr gutes Instrument, um zu prüfen, ob die Bewerber für eine Ausbildung bei uns geeignet sind.“ Das gelte natürlich auch andersherum.

Dennoch ist es für Oellerking schwer, gerade im technischen und gewerblichen Bereich die Ausbildungsstellen zu besetzen. „Wir sprechen vor allem Schüler mit dem Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) und Mittleren Schulabschluss (MSA) an, früher Hauptschul- und Realschulabschluss. Da haben wir schon das Gefühl, dass viele versuchen, weiter zur Schule zu gehen, und dass eine Ausbildung für sie deshalb nicht in Frage kommt“, meint Ohm.

Dabei ist die Ausbildung zum Technischen Konfektionär vielseitig und spannend. Was braucht man dafür? Eine Mischung aus technischer Kompetenz, handwerklichem Geschick mit einer guten Portion Kreativität. „Unser Hauptgeschäft ist die Konfektion von Planen für Lkw, Waggons, aber auch für Privatkunden, etwa als Abdeckung für Strandkörbe oder wenn das Vorzelt kaputt ist“, erklärt Personalleiterin Ohm. Diese Erzeugnisse herzustellen, dafür maßstabsgerechte Zeichnungen anzufertigen und die zugeschnittenen Stoffe durch Nähen, Schweißen oder Kleben zusammenzufügen und durch Zubehör wie Beschläge, Ösen oder Drahtseile zu ergänzen, das ist die Aufgabe eines Technischen Konfektionärs. Aber auch das Instandhalten und Reparieren.

Ob bei der Ausbildung zum/r Technischen Konfektionär/-in oder Industriekaufmann/-frau – der Traditionsbetrieb Oellerking bietet durch seine Größe den Vorteil, dass Azubis verschiedene Stationen und Bereiche durchlaufen. Birte Ohm: „Sie lernen dabei unterschiedlichste Aufgaben kennen und können so auch feststellen, was ihnen am besten liegt.“ Das Arbeiten in den verschiedenen Teams und das Einstellen auf immer neue Situationen sei auch für die Persönlichkeitsbildung von Nutzen. Bei Oellerking werden die Azubis in allen Bereichen durch erfahrene Ausbilder bestens betreut. „Dadurch heben wir uns auch von anderen Betrieben ab“, betont die Personalleiterin.

Helios Bildungszentrum:
Pflege-Ausbildung jetzt auch in Teilzeit

In der Pflege ist die Personalsituation besonders angespannt. Hier setzt das Helios Bildungszentrum Schleswig mit zwei ganz neuen Ausbildungsmodellen an: der Ausbildung zur Pflegefachkraft in Teilzeit und der einjährigen Ausbildung zur Krankenpflegehilfskraft. Das Helios Bildungszentrum in Schleswig bietet mit mehr als 150 Ausbildungsplätzen ein perfektes Lernumfeld für angehende Pflegetalente.

Seit 2023 ist die Ausbildung der Pflegefachkräfte in Teilzeit möglich. Für alle, die aus privaten Gründen weniger Zeit haben. „Damit können wir auch Interessierte ansprechen, die Lust haben, in der Pflege zu arbeiten, die aber kleine Kinder haben, Angehörige pflegen oder auch aus gesundheitlichen Gründen keine Ausbildung in Vollzeit machen können“, sagt die Leiterin des Helios Bildungszentrums, Anette Dubberke. Die Ausbildung dauert entsprechend länger, vier statt drei Jahre. Die Teilzeitausbildung beinhaltet sowohl Theorie- als auch Praxisphasen, wobei die Theorie-Blöcke nicht reduziert werden können. „Aber die praktische Ausbildung, die einen größeren Teil einnimmt, kann in Teilzeit absolviert werden. Das bedeutet, dass man ganz individuelle Zeiten findet. Eine Mutter, die zum Beispiel Kita-Betreuungszeiten von 8 bis 13 Uhr hat, macht auch ihre Ausbildung nur in der Zeit“, benennt Anette Dubberke die Vorzüge des Teilzeit-Ausbildungsangebots.

Die Zugangsvoraussetzung für die Pflegefachausbildung ist ein guter MSA oder ein ESA plus, eine mindestens zweijährige abgeschlossene Ausbildung. Daneben sollte man Interesse an pflegerischen und medizinischen Themen haben, soziale Kompetenzen, Empathie und ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein mitbringen.

Bei der neuen, einjährigen Ausbildung zur Krankenpflegehilfskraft kann man schon mit einem ESA einsteigen. Wenn man diese Ausbildung bestanden und gut abgeschlossen hat, ist das auch eine Zugangsmöglichkeit zur Pflegefachausbildung. „Über diesen Weg gehen jetzt viele Schüler, das wird gut angenommen“, bemerkt die Leiterin. Daneben bietet das Bildungszentrum auch die reguläre dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft in Vollzeit an.

Die Ausbildung zur Pflegefachkraft erfolgt in den Fachbereichen Akutstationär, Langzeitpflege (Pflegeheim), Kinderkrankenpflege, ambulante Pflege und Psychiatrie. Sie vereint die Berufe der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege und der Kinderkrankenpflege und bietet eine Perspektive in diesen drei Bereichen.

„Die Pflege ist ein verantwortungsvoller und abwechslungsreicher Job“, sagt Dubberke. Als Pflegekraft ermittle man eigenständig den Unterstützungsbedarf von Patienten und deren Angehörigen. Man plane die erforderlichen Maßnahmen, organisiere und führe diese berufsübergreifend durch – immer mit dem Ziel, Gesundheit zu erhalten oder wieder herzustellen, Krankheiten zu vermeiden und Leiden zu lindern. „Als Pflegefachkraft erfährt man ein hohes Maß an Dankbarkeit, Wertschätzung und Anerkennung. Es handelt sich zudem um einen zukunftssicheren Beruf mit einer Vielzahl von Karrieremöglichkeiten.“

Was zeichnet die Ausbildung im Helios Bildungszentrum in Schleswig besonders aus? „Wir haben kompetente Lehrkräfte, sowohl in der Praxis als auch in der Theorie. Wir bereiten unsere Auszubildenden auf die jeweils bevorstehenden Praxiseinsätze gezielt vor und fördern sie ihren Fähigkeiten entsprechend durch individuelles, professionelles Lerncoaching“, führt Anette Dubberke aus. Sie begegneten ihren Azubis mit Wertschätzung und hätten stets ein offenes Ohr.

Ausbildungsplatz gesucht?
Unser Ausbildungsfinder bringt Berufsanfänger und die Mitglieder des Gewerbevereins zueinander.

Neue Mitglieder

Hier stellen wir die neuen Mitglieder des Gewerbevereins Region Schleswig e.V. vor. Nehmen Sie Kontakt zu den Vorsitzenden Julia Claußen oder Martin Felske auf und werden Sie auch ein Teil der Gemeinschaft des Gewerbevereins.

Wer? Was? Wo?
Unser Firmenfinder findet mit über 190 Einträgen schnelle Antworten.

www.kompass-schleswig.de

Mehr WOW für den Wau von ImmerMeer und der Flokani GmbH

Nick Wriedt und Marike Ebsen fertigen individuelle Leder-Accessoires für den Hund.

In Füsing an der Schlei sind Nick Wriedt und Marike Ebsen von ImmerMeer und der Flokani GmbH auf den Hund gekommen. Das Paar hat ein Start-up gegründet und sich mit einer kleinen Leder-Manufaktur selbstständig gemacht, die Leinen, Halsbänder und Accessoires für Hunde in Handarbeit herstellt. „Mehr WOW für den Wau“ lautet das Motto der beiden Kreativen, die ihre handwerklichen Arbeiten auf Landmärkten und online im angeschlossenen ImmerMeer-Shop (immermeer.com) vertreiben.
Nick Wriedt ist für die Geschäftsführung und das Marketing zuständig, Marike Ebsen ist die Handwerkerin. In ihrer Werkstatt knüpft sie die Leinen und Halsbänder, näht Softshell-Decken und fertigt Hundemarken an. Die Produkte sind nicht von der Stange und keine Massenware, sondern echte Einzelstücke, die individuell angefertigt werden. Das macht sie so besonders. „Wir sind einer der wenigen Produzenten, der Rundleder für Hundeleinen benutzt. Die Lederleinen sehen nicht nur wunderschön aus, sie liegen auch besonders angenehm in der Hand. Außerdem können unsere Leinen handsfree benutzt werden, da sie individuell einstellbar sind“, sagt der 29-jährige Geschäftsführer. Das bedeutet, die ImmerMeer-Leinen hält man nicht nur klassisch in der Hand, sondern sie lassen sich auch bequem um die Hüfte oder quer über den Oberkörper tragen.
Allergrößten Wert legen die Füsinger auch auf die Auswahl des Leders. Es kommt ausschließlich aus Europa und ist besonders dick und robust.

Flokani GmbH
Schleidörfer Straße 29 · 24882 Schaalby
Tel.: 04622 9839452
info@flokani-gmbh.de
immer-meer.com

HochbauPlanung Paustian: Für Menschen bauen, mit Menschen bauen

Peter Paustian verwirklicht Bauträume.

Öffentliche, gewerbliche, private Bauten, Umbau, Anbau und Sanierung – das Leistungsspektrum des Architekturbüros HochbauPlanung Paustian ist breit gefächert. Seit 2014 arbeiten Geschäftsführer Peter Paustian und sein Team mit allen am Bau Beteiligten an der bestmöglichen Lösung. Sie beraten, planen, entwerfen, realisieren – alles, was dazu gehört, wenn sich ein Bauherr an ein Architekturbüro wendet.
Peter Paustian ist im nordfriesischen Leck aufgewachsen, hat in Eckernförde an der Bauschule studiert, bevor es ihn nach Schleswig zog, wo er 22 Jahre als angestellter Planer tätig war. 2014 hat sich der Architekt selbstständig gemacht. Einer seiner ersten Aufträge war das Fjordarium, wo er die Sauna-landschaft neu gestalten durfte. Angefangen mit einer Zeichnerin ist das Team stetig gewachsen. Inzwischen hat Peter Paustian zehn Mitarbeiter, weshalb auch größere Büroräume nötig wurden. Im Sommer 2023 bezog HochbauPlanung Paustian den neu errichteten Firmensitz in der Brockdorff-Rantzau-Straße 12. Dort haben sie jetzt 260 m² Bürofläche und beste Rahmenbedingungen fürs kreative Arbeiten. „Unsere Tätigkeitsschwerpunkte liegen in der Planung von öffentlichen Bauten, wie Kita-, Schul- und Verwaltungsgebäuden. Auch Feuerwehrgerätehäuser und Gemeindezentren haben wir schon einige in der Umgebung von Schleswig gebaut“, berichtet der 58-Jährige. Für Menschen bauen, mit Menschen bauen – das kompetente Paustian-Team realisiert auch den Traum von den eigenen vier Wänden sowie Lagerhallen, Produktionsstätten und Shops für Gewerbebetriebe.

HochbauPlanung Paustian
Brockdorff-Rantzau-Straße 12
24837 Schleswig · Tel.: 04621 30761-0
info@architekt-schleswig.de
www.architekt-schleswig.de

Horst Kiso – der Volvo-Händler in Schleswig

Der Verkaufsraum am Lattenkamp

Das Schleswiger Autohaus Horst Kiso GmbH ist der Experte für eine schwedische Premiummarke: „Wir sind exklusiver Markenhändler von Volvo“, sagt Kim Kiso, der seit 2013 zusammen mit seinem Bruder Hauke Kiso die Geschäftsleitung inne hat. Das Unternehmen kann auf eine 50-jährige Geschichte zurückblicken. Am 1. März 1973 erhielt Horst Kiso einen Volvo-Handelsvertrag. Das dazugehörige Autohaus am Lattenkamp 5 wurde 1976 eröffnet. Die Familie Kiso und ihr 25-köpfiges Team geben bereits in der zweiten Generation jeden Tag aufs Neue ihr Bestes, um ihren Kunden vollumfänglich zur Seite zu stehen und sie zu beraten. „Was unsere Kunden besonders schätzen, ist unsere Kontinuität. Wir haben eine sehr geringe Fluktuation und viele Kolleginnen und Kollegen, die seit Jahrzehnten als Ansprechpartner dienen. Da ist das Vertrauensverhältnis einfach gewachsen, dafür sind wir unseren Kunden sehr dankbar. Außerdem haben wir natürlich eine sehr sympathische Marke im Hintergrund“, so Kim Kiso.
Das Volvo-Konzept stellt den Menschen, seine Sicherheit und nachhaltige Mobilität in den Mittelpunkt. „Volvo war sehr früh mit Ökotex-Standards dabei, die Autos sind so konzipiert, dass mehr als 90 Prozent recycelbar sind – das ist einfach vorausschauend“. Hinzu komme das ruhige, aufgeräumte, skandinavische Design, das in Norddeutschland einfach gut ankomme. Langlebigkeit und Qualität in der Klasse selbstredend vorausgesetzt. Volvo hat sich der Elektromobilität verschrieben. Während es für den Hersteller kein Wenn und Aber gibt, will das Autohaus aber noch lange Verbrenner anbieten.

Horst Kiso GmbH
Lattenkamp 5 · 24837 Schleswig
Tel.: 04621 981111
info-sl@kiso.sh
www.volvocars-haendler.de/kiso

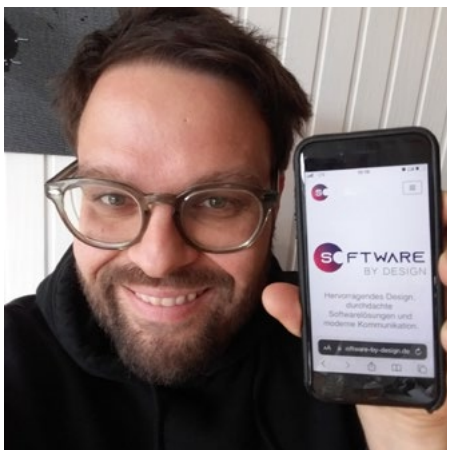
Personal Training: Powersen macht alle fit!

Marco Paulsen betreut seine Kunden gerne.

Marco Paulsen von Powersen aus Schleswig bringt alle in Form. „Ich bin Personal Trainer für Einzelpersonen, aber auch für Gruppen. Bei mir geht es darum, rundum gesünder, fitter und stärker zu werden“, sagt der studierte Ernährungswissenschaftler, der über eine Trainerlizenz und eine 13-jährige Expertise im Sportbereich verfügt.
„Viele Leute haben Ziele im Kopf, aber scheitern immer an sich selbst. Egal, ob beim Sport oder bei der Ernährung. Außerdem ist heutzutage langes Sitzen ein großes Problem, es führt zu einer schlechten Körperhaltung und zu Rückenschmerzen“, weiß Paulsen. Was man dagegen tun kann und wie man den inneren Schweinehund überlistet, darin ist er Experte. Paulsen hat es sich zur Aufgabe gemacht, für seine Schützlinge ganz persönlich und individuell da zu sein – für jede Altersgruppe und jedes Fitnesslevel. „Ich habe junge Studenten, die leistungsorientiert Kraftsport betreiben, aber auch Übergewichtige, die sonst mit Sport nichts am Hut haben, aber unbedingt was ändern wollen. Ich betreue jeden gern, der was aus sich machen möchte, egal, wo man ihn abholen muss“, erläutert der 28-Jährige.
Sowohl beim Gruppen- als auch beim individuellen Training – das Powersen-Coaching ist immer ganzheitlich, um eine langfristige Verhaltensänderung zu erreichen.
Nach einer Bewegungsanalyse und gründlichen Anamnese, bei der Paulsen nicht nur auf die körperliche Verfassung schaut, sondern auch auf Ernährung, Schlaf und Stress, werden Ziele formuliert und ein entsprechender Trainings- und Gesundheitsplan aufgestellt. Örtlich ist Marco Paulsen flexibel. Er kann mit seinen Kunden zu Hause, im Büro, im Fitnessstudio oder auch im Freien trainieren.

Powersen · Marco Paulsen
Stettiner Straße 12 · 24837 Schleswig
Tel. 0162 3094096
marco@Powersen.de
www.powersen.de

Software-by-Design: Projektschmiede aus dem Norden



Hauke Klünder bringt seine Kunden nicht nur digital voran.

Sie sind die Zukunftsgestalter: Projektmanager Hauke Klünder, Software-Developer Alexander Mäule und Designerin Lara Raffel. Die drei Experten haben Software-by-Design gegründet und entwickeln Unternehmens-Webseiten, Apps, Clouds, Portale, aber auch modernste analoge Produkte.
„Wir sind vielseitig unterwegs. Im Kern geht es darum, dass wir ein eigenes Produkt haben, ein Content-Management-System, auf dessen Basis wir Informationsplattformen programmieren, etwa für Kommunen. Wir setzen aber auch jegliche Form von digitaler und analoger Produktentwicklung um“, fasst Hauke Klünder das Portfolio von Software-by-Design zusammen.
Um Beispiele zu nennen: Für Kiel haben Klünders Mitstreiter die Familien-App und den Kiel.RefugeeCompass für Geflüchtete programmiert. Ein weiteres Referenzprodukt ist die Wolfsburger Lupe, eine zentrale Informationsplattform für Angebote aus den Bereichen Bildung, Freizeit und Beratung in der niedersächsischen Stadt. Klünder: „So etwas kann man natürlich auch für eine Region machen.“
Software-by-Design bringt Unternehmen und Kommunen auch in Sachen digitaler Barrierefreiheit voran. Die Kontraste werden so ausgewählt, dass sich auch Sehbehinderte zurecht finden, das HTML wird so programmiert, dass jegliche Form von Screenreader die Inhalte problemlos vorlesen kann. Zudem werden die Websites in mehreren Sprachen konzipiert.
„Was wir grundsätzlich für jeden Einzelnen umsetzen können, sind natürlich Webseiten“, sagt Hauke Klünder. So hat Software-by-Design beispielsweise die Homepage für das Schleswiger Gästehaus Bed & Kitchen programmiert. Sie können aber auch innovative Online-Shops entwickeln.
„Wir sind besonders gut darin, Webseiten modern, ansprechend und zeitgemäß zu gestalten. Ob es für die Standard-Werbeagentur ist oder ob es sich um komplexe regionale Informations-Plattformen handelt, wir können alles liefern“, hebt Projekt-Manager Klünder hervor.

Software-by-Design
Husumer Baum 2 · 24837 Schleswig
Tel.: 0151 56039529
info@software-by-design.de
software-by-design.de

Werner Transport & Logistik: Zwei Generationen erfolgreiche Unternehmensgeschichte

Werner Transport & Logistik ist deutschland- und europaweit unterwegs.

Werner Transport & Logistik aus Süderbrarup kann auf mehr als 30 Jahre Erfolg zurückblicken. „Wir machen Logistik einfach“, ist das Motto des in 2. Generation von Saskia Werner und Daniel Werner geführten Familienunternehmens. Ob Einzeltransport oder komplexes logistisches System: Werner Transport & Logistik sorgt durch umfassende Erfahrung, Schnittstellenkompetenz und Zuverlässigkeit für Prozesssicherheit.
Dabei hat das Unternehmen mal ganz klein angefangen. 1992 machte sich Klaus Werner als Subunternehmer für eine lokale Spedition selbstständig. „Das erste Lager, das sich unser Vater einrichtete, war ein Kuhstall in Norderbrarup, den er selbst umgebaut hat. Da hat er die ersten 150 Lagerplätze geschaffen“, erzählt Daniel Werner.
Peu à peu vergrößerte Klaus Werner seinen Betrieb, gewann immer mehr Kunden dazu und erweiterte seinen Fuhrpark. 2001 folgte bereits das erste Fernverkehrsfahrzeug. Von da an gingen Transporte von Norderbrarup in die ganze Republik. Seit 2005 ist das Unternehmen erfolgreich in der Getränkelogistik tätig und zählt deutschlandweit namhafte Brauereien zu seinen Kunden. 2012 folgte in Süderbrarup der Bau einer eigenen Lagerhalle mit 1.000 Palettenstellplätzen, der kurz darauf auf 1.500 aufgestockt wurde. 2018 übergab Klaus Werner sein Unternehmen an seine Kinder.
„Das, wodurch wir uns auszeichnen, ist, dem Kunden möglichst viel Service zu bieten“, sagen die Geschwister. Im Transportbereich deckt das Süderbraruper Unternehmen alle speditionsüblichen Leistungen ab: deutschland- und europaweite Sammelguttransporte, regionale Verkehre, Kühl- und Tiefkühltransporte, Teil- und Komplettladungen, Lagerlogistik, Fulfillment, also den gesamten Prozess der Auftragsabwicklung inklusive Etikettierung und Einzelversand. Zusätzlich bietet der Betrieb Mehrwertdienstleistungen an. Für die Getränkeindustrie betreut der Logistiker mit mehr als 100 Mitarbeitern z. B. Prozesse des Leergut-Handlings – Sortieren, Lagern, Umpacken, Umschlagen, Transportieren. Der Fuhrpark verfügt über 24 Fahrzeuge, die für die Kunden in Deutschland und ganz Europa unterwegs sind.

Werner Transport & Logistik KG
Team Allee 28 · 24392 Süderbrarup
Tel.: 04641 9898165
info@kw-transport.de
kw-transport.de

Wollen Sie auch Mitglied bei den Drachentötern werden und sich in einer der nächsten Ausgaben vom KOMPASS vorstellen?

Dann melden Sie sich gerne unter vorstand@die-drachentoeter.de

to Hus is to Hus: Würdevolle Sterbebegleitung zu Hause

Mathias Schröder und Rita Nicolaisen

In der letzten Lebensphase brauchen schwerstkranke Menschen und Sterbende besondere Zuwendung. Das gilt für Ältere genauso wie für Jüngere und Kinder. Die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) von to Hus is to Hus ist auf die medizinische und pflegerische Betreuung sterbenskranker Menschen spezialisiert. „Wir haben vier ausgebildete Palliativ-Care-Fachkräfte im Team, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Patienten zu Hause zu Ende zu begleiten“, sagt der Geschäftsführer des Schleswiger Pflegedienstes, Mathias Schröder. In den eigenen vier Wänden im Kreis der Familie zu sterben, das sei der größte Wunsch der Betroffenen. Zu den Leistungen der SAPV-Mitarbeiter, die rund um die Uhr mit ihrer Expertise zur Verfügung stehen, zählen die Linderung von Schmerzen und Beschwerden, aber auch die psychische Betreuung von Patienten und deren Angehörigen, die durch den emotionalen Ausnahmezustand oft sehr belastet sind. Um eine optimale Versorgung sicherzustellen, ist ein großes Netzwerk eingebunden mit Palliativärzten, dem Helios Klinikum Schleswig, den Hospizdiensten Schleswig und Eckernförde, dem Hospiz im Garten sowie Pastoren. Die spezialisierte ambulante Palliativversorgung ist eine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen. Nach dem Verständnis von to Hus is to Hus beginnt die Palliativversorgung nicht erst mit der letzten Sterbephase. Vielmehr unterstützt der ambulante Pflegedienst frühzeitig dabei, Beschwerden zu lindern und mit den Ängsten und Problemen, die die unheilbare Erkrankung auslöst, bestmöglich zu leben.
www.pflegedienst-fahrdorf.de

Lüttmer & Felske: Das regionale Autohaus des Vertrauens

Im Autohaus Lüttmer & Felske steht der Kunde im Mittelpunkt. „Wir sind ein mittelgroßes, inhabergeführtes, regional verbundenes Unternehmen, das für Kundennähe, Vertrauen und Zuverlässigkeit steht“, sagt Martin Felske, Geschäftsführer des autorisierten Skoda Vertriebs- und Servicepartners. Bereits seit Jahrzehnten kümmert sich das Team des Autohauses mit großem Erfolg um die Bedürfnisse der Kunden. Ob Neuwagen, Gebraucht- oder Elektrofahrzeuge – bei Lüttmer & Felske findet man, was das Autoherz begehrt. Passend zu den Marken gibt es den individuellen Service, den die Mechaniker stets zur vollsten Zufriedenheit der Kunden ausführen. Ein Boxenstopp lohnt sich also immer.
Während der Autohandel vielerorts immer digitaler wird, setzt Lüttmer & Felske auf das klassische Geschäftsmodell und pflegt die alten Tugenden. Fahrzeuge lassen sich eben nicht online warten. Felske: „Wir begeistern mit einem verlässlichen und kompetenten Team, so wie man es kennt. Dabei schätzen und präferieren unsere Kunden die analogen, menschlichen Kontakte ebenso wie wir.“
Lüttmer & Felske ist dabei mehr als ein Autohaus. Die über Jahre gewachsenen Beziehungen werden mit viel Engagement, Herzlichkeit und Leidenschaft fürs Auto gepflegt. Das gilt für den Umgang mit Kunden und Mitarbeitenden, von denen eine Vielzahl mehr als ein Jahrzehnt mit dem Betrieb verbunden ist.
www.felske.sh

Neues aus der Wirtschaft

IHK-Workshop: ChatGPT? Wie im Betrieb sinnvoll nutzen?
Seit 2022 ist ChatGPT ein Gesprächsthema. Die KI-basierte Technik wird die Arbeitswelt verändern. Wie können wir ChatGPT sinnvoll im Betrieb nutzen? Gemeinsam mit dem Mittelständischen Digitalisierungszentrum SH (MDZ) laden wir Sie zum Workshop ein: Lassen Sie sich von inspirierenden Impulsen für den Einsatz digitaler Technologien begeistern und erleben Sie interaktive Workshop-Sessions, die Ihnen Einblicke in die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten bieten. Erfahren Sie aus erster Hand, wie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in Gastronomie, Hotellerie, Handel, Logistik, produzierendem Gewerbe und der Dienstleistungsbranche nachhaltige Veränderungen bewirken können. Experten zeigen uns die Möglichkeiten und Grenzen. Wir werden ChatGPT praktisch anwenden. Bringen Sie bitte Ihr eigenes Tablet oder Ihren Laptop mit.
wann: 13. Dezember 2023, 15:00 bis 18:00 Uhr
wo: DiZ – Digitalzentrum Amt Süderbrarup,
Team Allee 24, Süderbrarup
Anmeldung: schleswig@flensburg.ihk.de

IHK-Workshop:
Moderne Methoden Unternehmensführung – Wege zum Erfolg
Mitarbeiterführung ändert sich. Was erwarten meine Teammitglieder? Was motiviert – Dos and Don’ts
wann: 17. Januar 2024, 9:30 bis 11:00 Uhr
wo: IHK Geschäftsstelle Schleswig, Plessenstraße 7, Schleswig
Anmeldung: schleswig@flensburg.ihk.de

Besuchen Sie gerne die Schleswiger Weihnachtsmärkte 2023

Capitolplatz 20.11.–29.12.2023
Gärtnerei Petersen 25.–26.11.2023
Stadtmuseum 01.12.–03.12.2023
Kornmarkt 27.11.–31.12.2023
Schwahlmarkt 09.–17.12.2023

160 Gäste der Wirtschaftsjunioren feierten auf Schloss Gottorf eine große Jubiläumsfeier. In einer launigen und kurzweiligen Talkrunde mit Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen, IHK-Präsident und Wirtschaftsjunior Rolf-Ejvind Sörensen und Ingeborg Adrian, Wirtschaftsjuniorin der frühen Stunde, wurde auf die Bedeutung der Wirtschaft als Teil der Gesellschaft und die Wichtigkeit eines funktionierenden Netzwerkes hingewiesen. Leckeres Essen, Musik, Tanz und gute Gespräche im von der Friedrichsberger Schützengilde zur Verfügung gestellten Festzelt sorgten für einen gelungenen Abend.

Bild: Foto Sliasthorp GmbH

Gewerbegebiet Schliekieker: Von den Anfängen bis heute

Kurze Wege, gute Erreichbarkeit, ein vielfältiges Angebot und hervorragende Parkmöglichkeiten – damit ist das Gewerbegebiet Schliekieker seit Jahrzehnten ein Anziehungspunkt in Schleswig. Der Standort wird von den Unternehmern durchweg positiv bewertet. Doch eine Änderung des Bebauungsplanes für das Gebiet beidseitig der Flensburger Straße bereitet den Gewerbetreibenden Sorgen.

1975 – als Divi eröffnete

Es war ein bedeutendes Ereignis in Schleswigs jüngerer Stadtgeschichte, als 1975 mit Divi der erste großflächige Einzelhandel im Norden der Flensburger Straße auf die grüne Wiese zog.
Die Eröffnung des 7.000 Quadratmeter großen Warenhauses wurde im Sommer riesig gefeiert mit Fallschirmspringern, die vom Himmel flogen, und zahlreichen Aktionen. Ganz Schleswig und Umgebung war auf den Beinen. Das war die Geburtsstunde des Gewerbegebietes Schliekieker, dessen Namensgeber das höchste Bauwerk der Gegend wurde: der 139 Meter hohe Funkturm.

Die Anfänge des Gewerbegebietes 1975

© Architekt Heckmann

Zum Waschen und Legen in den Salon Brumm

Der Kundenzuspruch war so gut, dass einige Jahre später rund um Divi eine Shopzeile entstand, und nebenan am Lattenkamp wurde zusätzliches Areal für Gewerbe erschlossen. Mitte der 1980er Jahre siedelte sich der Friseursalon Brumm in der Einkaufsmeile am Warenhaus an. „Meine Eltern waren Erstbezieher. Nach einer kurzen Gewöhnungsphase ist das Geschäft sehr gut angelaufen“, berichtet Friseurmeister Stephan Brumm. 20 Jahre seien sie der stärkste Anbieter in Schleswig und Umgebung gewesen. „Wir haben nebenan sogar noch einen Laden dazu genommen und hatten teilweise 20 Mitarbeiter“, erinnert sich der Unternehmer an die goldenen Friseur-Zeiten. „Viele Frauen haben damals nicht gearbeitet und sind einmal die Woche zum Waschen und Legen vorbeigekommen.“

2009 übernahm Stephan Brumm das Friseurgeschäft. Sieben Mitarbeitende hat er in seiner Filiale beim Real-Nachfolger Marktkauf aktuell beschäftigt. Seine Branche hat in den vergangenen Jahren einen großen Wandel erfahren. „Es sind viel weniger Kunden in den Salons, aber auch viel weniger Friseure auf dem Markt“, sagt der Unternehmer, der noch drei weitere Salons in Schleswig betreibt: in der Breslauer Straße, im Schlei Center und Hairkiller im Stadtweg. Mitarbeiter zu bekommen, das sei heute die größte Schwierigkeit. Das hänge auch mit den Folgen der Corona-Pandemie zusammen. „Die Branche war fünf Monate geschlos-

sen. Viele Friseure haben sich in der Zeit beruflich umorientiert.“
Mit der Lage seines Geschäftes bei Marktkauf ist Stephan Brumm mehr als zufrieden. „Das ist der einzige Standort mit Friseur, Post, Apotheke und Fachgeschäften. Das gibt es ja sonst nirgendwo in Schleswig.“

1993 – Werbegemeinschaft Schliekieker wurde gegründet

Zurück in das Jahr 1993. Real ersetzte Divi, und die Werbegemeinschaft „Rund um den Schliekieker“ wurde gegründet. Der Geschäftsführer von Marks und ehemalige Vorsitzende der Schliekieker, Heiko Ebsen, erinnert sich gerne an die Zeit zurück. Damals hätten sie große Feste gefeiert mit vielen Kunden und Vertrauten der einzelnen Unternehmer. „Damit haben wir viele Menschen glücklich gemacht“, sagt Ebsen, der seine Klientel auch heute noch mit Feiern und Thementagen überrascht. So finden in Marks Grillhaus Seminare rund ums Grillen und spezielle BBQ-Tage statt, die Grillbegeisterte nicht verpassen sollten.

2014 – Fusion mit den Drachentötern

Im Frühjahr 2014 fusionierte die Werbegemeinschaft Schliekieker mit den Drachentötern. Heiko Ebsen hat die Fusion begleitet und mit auf den Weg gebracht. „Das Kirchturmdenken, das war nie so meins. Wir müssen alle gemeinsam ein Ziel vor Augen haben, nämlich die Wirtschaft in Schleswig nach vorne zu bringen.“
Kim Kiso, Geschäftsführer des Volvo-Autohauses Horst Kiso, ist vom Standort ebenfalls überzeugt. „Was das Gebiet rund um den Schliekieker auszeichnet, ist, dass die Dienstwege gerade unter den alteingesessenen Betrieben sehr kurz sind. Man kennt sich, man vertraut sich, man arbeitet zusammen Hand in Hand und lässt trotzdem jedem die Freiheit, sich entwickeln zu können, ohne alles zu reglementieren.“

Müll-Problem im Gewerbegebiet

Doch es gibt auch Dinge, die Kiso zu bemängeln hat. Etwa den Zustand einiger Grundstücke und Immobilien. „Bei manchen Nachbarn am Lattenkamp sieht man, dass sich weder Mieter noch Vermieter kümmern. Müll und Unrat liegen herum, Unkraut wuchert hüfthoch, und keiner fühlt sich verantwortlich.“ Das Gesamtbild des Gewerbegebietes leide darunter. Aldi, Lidl und Marks hätten dagegen sehr gepflegte Grundstücke und seien vorbildlich.

Stadt will Sortimente einschränken

Noch mehr Sorgen bereitet dem Unternehmer ein anderes Problem. „Die Stadt Schleswig möchte den Flächennutzungsplan ändern und uns damit sehr einschränken, was das Sortiment angeht. Es wird eine Schleswiger Liste vorgeschlagen, wo alles, was für uns hier oben interessant wäre, zentrumsrelevant gemacht wird und sich damit hier gar nicht mehr ansiedeln darf.“ Dazu gehören laut eines planerischen Vorentwurfs Bekleidung, Haushaltswaren, Wohnaccessoires, Sportartikel, Papier- und Schreibwaren, Elektro-Kleingeräte und viele Dinge mehr. Geplant ist, den Standort Schliekieker auf sperrige „Kofferraumsortimente“ auszurichten. Anlass für die Beschränkung der Sortimente ist die durch Städtebaufördermittel unterstützte Innenstadtsanierung.
Kiso: „Es gibt natürlich Bestandsschutz. Aber was uns beunruhigt, ist die Tatsache, dass die Flächennutzungsplanänderung sofort einhergeht mit einer Abwertung unserer Immobilien.“ Der Autohändler hofft, dass hier noch nicht das letzte Wort gesprochen ist und dass die Stadt den Austausch mit den Gewerbetreibenden vom Schliekieker sucht.

Mit Franchise-Konzept auf Erfolgskurs

Johannes Schäfer ist einer der Neuen im Gewerbegebiet Schliekieker. 2021 hat er die Fressnapf-Filiale übernommen. „Ich bin auf dem Wochenmarkt groß geworden und war vorher bei Aldi-Nord u.a. für Events und Veranstaltungen jeglicher Art zuständig“, sagt der 42-Jährige. Vom Konzept der Tierfutter-Kette sei er absolut überzeugt. Zwar liege die Filiale versteckt in der hintersten Ecke vom Lattenkamp. „Von der Sichtbarkeit geht natürlich mehr, aber der Markt ist mit 25% plus super am Performen.“ Nicht nur Lage und Sortiment seien entscheidend, sondern Mitarbeiter, Marketing, Engagement und Teilhabe an der Gesellschaft. „Wir sind sehr aktiv, was Tierschutz betrifft und machen permanent Aktionen fürs Tierheim.“ Daneben engagiert sich Schäfer mit Fressnapf aktiv für den Insekten- und Artenschutz. So wurde rund um die Filiale ein Schotterbett in einen Blühstreifen verwandelt, zudem ist er auf der Suche nach einem Biobauern aus der Gegend als Kooperationspartner, um eine Blühwiese anzulegen.

„Vertrauen fördert die Motivation“

Schwierigkeiten, Mitarbeiter zu finden, hat Johannes Schäfer nicht. „Mitunter kriege ich sogar mehr Bewerbungen, als ich gebrauchen kann.“ Sein Geheimnis: sein unkonventioneller Führungsstil. „Ich gebe meinen Mitarbeitern sehr viel Freiraum. Letztens haben sie zum Beispiel eine Regalierung komplett umgebaut, mir Bilder davon geschickt, und ich fand es mega.“ Wenn man seinen Mitarbeitern vertraue, fördere das die Motivation.

Johannes Schäfer ist überzeugt vom Standort Schliekieker.

Frische Ideen: Die Mitarbeiter von Fressnapf sind bei den sozialen Medien besonders innovativ.

Die Schleswiger Instagram-Stars

In Sachen Werbung setzt der Schleswiger Fressnapf-Chef auf Social Media. Auch das managt sein Team ganz autark, „und viel besser, als ich es je könnte“. Die Schleswiger sind bei Instagram & Co. sogar so gut, dass Fressnapf Deutschland auf die kreativen Mitarbeiter zugekommen ist und sie für eine deutschlandweite Kampagne buchen will.

Nachhaltig, innovativ, kreativ: Einblick in **Schleswigs Gründerszene**

Gründerzeit! In Schleswig und Umgebung gibt es erstaunlich viele Startups. Die Talente beweisen Mut. Sie entwickeln clevere Ideen, überwinden Grenzen und schaffen etwas Neues.

Da jubelt das Bastlerherz

Basteln – das war schon immer die große Leidenschaft von Manuela Friedrich aus Schleswig. 2015 hat sie ihr Hobby zum Beruf gemacht. „Ich habe einen eigenen Onlineshop für Stempel und Stanzen gegründet – Stamp Corner.“ Unterstützung erhielt Manuela Friedrich von ihrem Mann, der über entsprechendes Computer-Wissen verfügte.

Schnell hat die Schleswigerin gemerkt, dass ihre Produkte gut ankommen. „Gerade weil wir angefangen haben, auch in den USA zu bestellen, wo sie viel kreativer sind.“ Sogenanntes Scrapbooking war zu der Zeit angesagt, ein Bastelhobby, bei dem man Fotoalben mit Schablonen, Stempeln, Glitzerband oder gemustertem Papier einen individuellen Look verleiht. „Inzwischen ist das Scrapbooking in die Kartengestaltung übergegangen“, erklärt die Expertin.

2016 eröffnete Manuela Friedrich am Kornmarkt ihr erstes Ladengeschäft. „2020 sind wir in den Friedrichsberg umgezogen, weil der Shop am Kornmarkt zu klein wurde.“ Bei Stamp Corner findet man alles, was das Papierbastlerherz begehrt. Zudem veranstaltet Manuela Friedrich Bastel-Workshops zu verschiedenen Themen.

Kunden von Jung bis Alt shoppen bei Stamp Corner. „Es kommen Mütter mit ihren Kindern, aber auch Senioren. Zwei süße, liebe Omis reisen einmal im Monat aus Hamburg an. Eine von ihnen ist gerade 90 geworden. Bis zum hohen Alter wird gebastelt“, sagt die Unternehmerin. Warum ihr Shop so erfolgreich ist, liege unter anderem daran, dass Basteln ein Hobby zum Entspannen sei. „Man kann dabei die Zeit vergessen und seine Kreativität ausleben.“

Köstliches aus der Region: Genusswerke Henes

Wer bei Lebensmitteln Wert auf Qualität, Frische und regionale Herkunft legt, der ist bei Genusswerke Henes in Schleswig genau richtig. Hier findet man unwiderstehlich leckere Apfelsäfte von Obstwiesen direkt an der Schlei, vielfältige Käseköstlichkeiten aus Angeln und Nordfriesland, Milch aus Neuberend, saisonales Obst und Gemüse und wunderbare Spezialitäten und Besonderheiten aus dem Land zwischen Nord- und Ostsee. Alles kommt direkt von den Erzeugern und Produzenten, von denen die meisten Biobetriebe sind. Die Idee dahinter: So regional wie möglich, so kurze Wege wie möglich – für die Umwelt und den Klimaschutz.

Seit 1,5 Jahren betreibt Joachim Henes den kleinen Laden im Lollfuß. „Ich stamme von einer Obstbaufamilie aus der Nähe der Schweizer Grenze.“ Als Zweitgeborener schied er als Erbe des elterlichen Betriebs aus, ihn zog es 1996 an die Schlei, wo er sich den Traum eines eigenen Obsthofes erfüllte. Er übernahm den Obstgarten Riesboer in Brodersby. 2006 erweiterte Henes den Betrieb um eine Mosterei,

wo auch Kunden ihre Äpfel zu Saft pressen lassen können.

Um das herrliche Bouquet der lokalen Apfelsorten noch vielseitiger genießen zu können, hat sich der Obstbauer in den vergangenen Jahren immer mehr mit Secco und Süßweinen beschäftigt. Vom Obstmuseum Pomaricum Anglicum von Karin und Meinolf Hammerschmidt in Winderatt stammen die 100 alten Angeliter Apfelsorten, die in jeder einzelnen Secco-Flasche enthalten sind.

„Zu Weihnachten wird es bei uns erstmals Apfel-Crémant geben, eine Art Apfel-Champagner“, berichtet Henes. Ein Erlebnis für jeden Rosenliebhaber sind auch die Wildrosenmarmelade und der Wildrosen-Secco von Genusswerke Henes. Die Blütenblätter dafür stammen von der 1,8 Kilometer langen Wildrosenhecke, die auf seiner Obstplantage gedeiht.

Joachim Henes sucht die Nischen. Sein nächstes Projekt steht auch schon fest. Er hat die alte, kostbare Brennanlage seines Vaters nach Schleswig geholt, um damit selbst Obstbrände herzustellen. Dann wird in Schleswig auch endlich wieder Schnaps gebrannt.

Weltbrauerei: Ehrliches Bier, in Angeln gebraut

Motivation verleiht Flügel. Dieser Slogan gilt auf jeden Fall für Hannes Frank, der im Alter von gerade mal 21 die Weltbrauerei in Taarstedt übernahm. Dabei spielte auch der Zufall eine Rolle, dass der Sohn eines Schörderuper Landwirts Bierbrauer wurde.

Als Jugendlicher besuchte Hannes Frank das Gymnasium in Kappeln. „Meine Noten waren nicht allzu gut. Um mich zu verbessern, hat meine Chemielehrerin mir vorgeschlagen, ein Referat übers Brauen zu halten.“ Das war die Initialzündung. Das Thema hat den Schüler so interessiert, dass er gleich ein Praktikum bei einer Brauerei machte, die Schule abbrach und mit einer Ausbildung als Brauer und Mälzer startete. „Vierzig Bewerbungen habe

ich geschrieben, drei Vorstellungsgespräche hatte ich und einen Job am Ende. Punktlandung“, meint Frank, den einfach fasziniert, welche Vielfalt an Bieren man aus den vier Rohstoffen Hopfen, Malz, Hefe und Wasser gewinnen kann.

Hannes Frank war mit der Ausbildung noch nicht ganz fertig, als er zum Brauereifest nach Taarstedt fuhr. Die drei Freunde Arne Eggert, Enrico Kleist und Hieronymus Kotsch hatten dort 2012 die Weltbrauerei gegründet. „Ich habe die Betreiber angeschnackt und gehofft, dass ich nach der Ausbildung bei denen einen Job bekommen könnte.“

Doch es kam anders. Die Betreiber wollten die Brauerei verkaufen und fragten den jungen Azubi vom Fleck weg, ob er Interesse habe. Einige Monate später wurde der Kaufvertrag unterschrieben. Seit Juli 2017 ist Hannes Frank Brauereibesitzer.

Seitdem ist viel passiert. Der junge Brauer erweiterte zunächst die Tanks. „Als ich die Weltbrauerei übernommen habe, lag der Jahresausstoß bei 10.000 Litern, 2022 waren es 36.000 Liter.“ In Taarstedt war schnell die Kapazitätsgrenze erreicht, sodass Hannes Frank auf dem elterlichen Hof in Schörderup in der Gemeinde Stoltebüll in einer umfunktionierten Scheune einen größeren Standort aufbaute.

Neun Angeliter Biere werden heute in der Weltbrauerei nach dem deutschen Reinheitsgebot gebraut. Ganzjährig sind die Sorten Angeliter Pilsener und Angeliter Dunkel erhältlich. Sie werden durch saisonale Bock- und Spezialbiere ergänzt. „Die Besonderheit am Angeliter Bier ist die Naturbelassenheit. Im

Bäckerei Jaich GmbH
TRADITIONSBÄCKER
Qualität aus Schleswig-Holstein

Schleswig: Friedrichstraße 93 und Stadtweg 30
Jübek: Rewe-Markt · **Fahrdorf:** Mühlenberg 18
www.baeckerei-jaich.de · **traditionsbäcker.de**

ENGEL&VÖLKERS
Gutschein
Unser Team von Engel & Völkers bietet Ihnen neben einer umfassenden, kompetenten Erstberatung eine kostenfreie Marktpreiseinschätzung Ihrer Immobilie, basierend auf dem aktuellen Stand des Marktes.
SCHLESWIG
+49 (0)4621 98 66 100 | schleswig@engelvoelkers.com
engelvoelkers.com/schleswig

Gegensatz zu herkömmlichen Industrie-bieren kommt es ohne Filtration und Pasteurisation aus. Die Hefe ist noch im Bier enthalten und liefert wichtige Aromen, die das Angeliter ausmachen“, erläutert der Brauer, dessen Portfolio in regionalen Märkten, Tankstellen und auch im Hofverkauf erhältlich ist. Frisch vom Fass gibt es das Angeliter bisher in einigen Kappelner Kneipen. Den Gastrobereich will Hannes Frank noch weiter ausbauen.

Smarte Produkt-Konzepte von One / Off Design

Wer wissen will, wie Innovationen entstehen, der muss in der alten Schnapsfabrik vorbeischauen – hier ist Schleswigs Silicon Valley.
Auf eine vielseitige, innovative Zukunftstechnologie hat sich zum Beispiel Bela Baumgardt mit One / Off Design spezialisiert. In seiner Microfactory fertigt der Industriedesigner Prototypen, Einzel- und Serienteile aus dem 3D-Drucker für die digitale Produktion. „Wir entwickeln Produktkonzepte, die zur jeweiligen Technologie passen, sogenannte smart products.“ Das sind internetfähige

© Claudia Danowski

Produkte wie Sensoren und Fühler, die untereinander kommunizieren, sich eigenständig anpassen und deshalb als intelligent gelten. Sie werden inzwischen für viele Bereiche eingesetzt.

Das Konzept von One / Off Design beruht dabei auf drei Säulen. Das ist zum einen die Produktentwicklung in Sachen Hardware. Dazu gibt es eine Software-Komponente wie etwa eine App, eine Website oder eine Technologie, die in dem Produkt selbst läuft. Und als Letztes folgt dann der Prototypenbau und die Produktion. „Durch den 3D-Drucker liegt das mittlerweile so nah zusammen, dass es keinen großen Unterscheid macht, ob ich nur ein Teil darauf drucke oder zehn“, so Baumgardt. Im ähnlichen Rahmen, nur nicht ganz so flexibel wie im 3D-Drucker, ließe sich das Produzieren von Modellen mit der CNC-Fräse oder dem Laserschneider realisieren.

Aktuell arbeitet One / Off Design an einem Digitalisierungsprojekt für die Feuerwehr. Die Feuerwehrmänner und -frauen trainieren Lösch- und Rettungseinsätze mit Hilfe von Computern und Virtuell Reality-Brillen. Das Equipment, das die Feuerwehr in real verwendet, entwickelt das Schleswiger Startup gerade für das VR-Deck des Projektes. „Taschenlampen oder Wärmebildkameras sehen von der Grundform so aus wie in echt. Diese Hardware wird mit entsprechender Technik versehen, sodass die Feuerwehr im virtuellen Übungsraum damit interagieren kann“, erklärt der Firmenchef. Die Retter können sich dank des Einsatzes der One /Off-Design-Technik optimal in das virtuelle Szenario hineinversetzen.

© Vodafone

Virtuell Reality-Brillen für das Training der Feuerwehr

Für einen Agrar-Roboter, der vollautomatisiert bis zu 20 Hektar bewirtschaften kann und den Landwirt Arne Hansen von Klappschau auf seinen Äckern einsetzt, plant Bela Baumgardt zum Beispiel, einen neuen Algorithmus mit entsprechender Hardware zu entwerfen, damit das Aussäen der verschiedenen Feldfruchtsamen künftig noch besser klappt.
Unterstützt wird Bela Baumgardt bei seinen Aufträgen von anderen Freiberuflern oder Unternehmen.
„In meinem Job wird es nie langweilig. Die Einsatzmöglichkeiten sind ungeheuer vielfältig“, sagt der 43-Jährige.

Laromed: Mit digitalen Betten die Pflege revolutionieren

Das junge Schleswiger Startup Laromed möchte mit einem smarten Schlafsystem den Pflegebereich revolutionieren. „Wir haben eine KI-gestützte und bezahlbare Pflegebettensensorik entwickelt, die rund um die Uhr die gesamte Liegefläche detektiert und im Notfall alarmiert“, sagt Mitbegründer Clemens Winter.

Die patentierte Technologie steckt dabei unter der Matratze im Lattenrost. Sie erfasst dreimal pro Sekunde die genaue Liegeposition, die Bewegung, die Druckverteilung, das Körpergewicht und weitere Parameter. Über eine App lässt sich exakt erkennen, was auf dem Bett passiert.

„Den Pflegekräften kann man auf diese Weise Leerläufe auf ihren Kontrolltouren ersparen, sie müssen nicht mehr in jedes Zimmer schauen. Die App gibt ihnen bei Gefahren Bescheid – etwa bei möglicher Wundlagerung oder wenn ein Patient aus dem Bett fällt“, sagt Winter.

Die Sensorik sei dabei sehr präzise, die Auswertung komme über die intelligente Software. Damit sei es eine bezahlbare Lösung nicht nur für stationäre und akute Pflegefälle, sondern im Hinblick auf die alternde Gesellschaft auch für jedermann, sodass die Menschen möglichst lange zu Hause versorgt werden könnten.

Noch ist Laromed mit der KI-Entwicklung im Testbetrieb. „Wir haben aktuell vier Pflegebetten, die unter realen Bedingungen eingesetzt werden. Dabei sammeln wir sehr nützliche Informationen“, teilt Winter mit, der auch geschäftsführender Gesellschafter der Schleswiger Manufaktur Laroma ist, die für ihre Matratzen bekannt ist. Mit Schlafsystemen kennt der studierte Maschinenbauer sich also aus.

Auch die Kieler Landesregierung ist von Laromed und der digitalen Pflegebettensensorik begeistert. Digitalisierungsminister Dirk Schrödter kam höchstpersönlich in der alten Schnapsfabrik vorbei, wo der Unternehmenssitz ist, und überreichte einen Förderbescheid über 180.000 Euro.

Ende des Jahres will Laromed mit seiner Pflegebettensensorik an den Markt gehen. Daneben wollen Winter und seine Kollegen das innovative Schlafsystem noch viel weiter entwickeln. Dafür suchen sie Investoren. Wer das junge Unternehmen dabei begleiten will, ist herzlich eingeladen.

Frohe Weihnachten und alles Gute für 2024

Impressum KOMPASS Schleswig

Herausgeber:
Gewerbeverein Region Schleswig e.V.
Redaktion:
Julia Claußen/Martin Felske (V.i.S.d.P.)
Autorin: Britta Matzen
Beiträge der Mitglieder/Unternehmen
Gestaltung und Satz:
Atelier Bokelmann GbR, Schleswig
Druck: Sterndruck GmbH & Co. KG, Schleswig
Auflage: 20.000

Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung sowie Speicherung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Selbstverlages.
Alle Rechte vorbehalten.

Noch fortschrittlicher – bei Exterieur, Interieur und Software

* ID.3 Stromverbrauch in kWh/100 km: 16,5–15,2 (kombiniert); CO_2-Emission in g/km: 0. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht nach NEFZ vor. Angaben zu Verbrauch und CO_2-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs.

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Stand 09/2023. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Ihr Volkswagen Partner

autohaus jordt

Autohaus Jordt Automobil Handelsgesellschaft mbH
St.-Jürgener-Straße 52, 24837 Schleswig
Tel. 04621 95440, **autohausjordt.de**